

# Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **25 (1904)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.01.2019**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dass die St. Galler diesen Fehler später verbessert haben. Wir liessen nackte Schüler beim Baden auf eine Bank sitzen, und die Modelle, welche wir dabei dem Rücken der Schüler nachformten, zeigten, dass die Rückenlehne des St. Galler Tisches zu wenig Biegung besitzt und der Sitz etwas zu hoch ist. Wir reduzierten ihn auf  $\frac{1}{4}$  der Körperlänge. Obgenannte Masse haben auch in Deutschland allgemein Eingang gefunden, und wir haben sie, ausgenommen die drei erwähnten Fehler, dem Berner Schultisch zu Grunde gelegt. Damit sind wir aber schon zum dritten Gebot vorausgeeilt. Die Form unserer Rückenlehne ist leider bis in die jüngste Zeit ein frommer Wunsch geblieben, weil die Schreiner mit einer geradern Rückenlehne etwas Holz und Arbeit ersparten. Aber wir müssen durchaus an unserer Forderung festhalten, und die Direktion der Schulausstellung hat den Auftrag erteilt, ein entsprechendes Modell auszuarbeiten.

---

### Literatur.

**Causeries françaises**, revue mensuelle de langue et de littérature françaises contemporaines. Directeur: *Aug. André*, lecteur à l'Université. Administration: *Payot & C<sup>ie</sup>*, éditeurs, Lausanne (Suisse), 3 fr. 50 par an; Etranger, 4 fr. 50).

Sommaire du n<sup>o</sup> d'octobre: Causerie littéraire: A propos d'une inauguration de statue, Ernest Renan, p. 3. Choix de lectures: Le Prêtre de Nemi (analyse et extraits), par Ernest Renan, p. 14. Correspondance, p. 32.

**Marti**, Seminarlehrer in Bern. **Der menschliche Körper, sein Bau und seine Pflege**. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Zürich, Verlag von Schröter, 1903. Preis Fr. 1. 25.

Dieses Büchlein von 64 Seiten mit 15 Holzschnitten enthält in gedrängter Kürze die Beschreibung und Erklärung des menschlichen Körpers mit den Nutzenwendungen für die Gesundheitspflege; Schulhygiene, Krankenpflege und Nahrungsmittel. Die Darstellung ist leicht fasslich, weil von äusserster Klarheit; man merkt, dass sie das Ergebnis langjähriger Schulerfahrung auf diesem Gebiete ist. Selbstverständlich entspricht das Büchlein auch den Ergebnissen der wissenschaftlichen Forschung. Ebenso einfach und klar wie die Sprache sind die Bilder, weil alles weggelassen ist, was nicht zum Texte gehört. Wir empfehlen die Schrift für den Schul- und Privatgebrauch.

*E. Lüthi.*